

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

scena tertia

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

830 Ich wil die weil sie halten wol, 155
Das sie mir nicht endwerden sol!

Resatha:

Wo seit yhr, knecht und meid ym haus?
Wo seit yhr? Laufft behend heraus!

Actus tertii scena tertia.

Gorgias. Samri. Dabira. Resatha. Sara.
Schaboth. Susanna. Benjamin. Jabel.

Gorgias:

Horch, lieber, horch, was hebt sich do?
Ich hör ein gschrey, ich weis nicht wo! 160

Samri:

835 Ich halt, es werd im garten sein!

[E 2^a]

Dabira:

D kumt und laßt uns sehen drein:
Der frau wird was sein widerfahrn!

Gorgias:

Wie? ist sie drinn?

Dabira:

Da ist keins harrn! 165

Resatha:

840 Ihr meint, yhr habt ein frauen sein,
Die ganz und gar sey keusch und rein:
So ist's ein außgeschütter sack!
Ihr schuldheit kumt yhund anni tag!

Gorgias:

Bhut got! 170

Sara:

Hülff got, was sagt yhr hie?

Dabira:

Wir habens trawn gespuret nie!

Sara:

845 Ey, hertzne frau, wie steht die sach:
Wie kumt yhr in söldh ungemach?

Illa lacrimans
tacet

Schaboth:

Wie kumt ein ander bald darein,
Dem wol mit buberey thut sein?

175

Dabira:

Thut, lieber herr!

Samri:

Was hats dann than?

850 Zeygt uns doch bald und klerlich an!

Schaboth:

Einn jungen gselln wir gfunden han
Bey yhr alhie, der hat gethan,
Das ich mich schäme außzufagn!

180

855 Auß das man einst yhr tuck erfahr,
Die sie verborgn hat etlich jahr
Im schein der ehrn und züchtigkeit,
Als wer sie selbs die reynigkeit!

185

860 Dann wir auch selber hetten nicht
Geglaubt, wo wir mit unserm glicht
Das selber hetten nicht erfarn!

190

[E 2^b] Wir wollen aber heint verharn
Biß morgn, so wolln wir weiter schawn,
Was sey zu thun mit eurer frau!

Gorgias:

865 Wo hin ist dann der jung gefell,
Der gwest soll sein an diser stell?

195

Resatha:

870 Der bößwicht ist zu stark gewest,
Ich kumdt yhn nicht erhalten fest:
Er sprang zur thür hinaus so schwindt,
Als wers ein hirsche oder hindt!

Könn wir yhn ettwo treffen an,
So soll er auch erkriqn seinn lohn! 200

His diotis difce-
dunt Judices.

Dabira:

875 Ach, liebe fraw, weint nicht so sehr:
Wir glauben nicht, das wider ehr
Yhr habt gehandelt groß noch klein!

Sara:

Kumpt, fraw, mit uns ins haus hinein! 205
Ich hoff, es sol nicht haben not:
Der sach wirt aller noch wol rhat!

Susanna:

880 Ach, das mein her schir wider kem
Und disen jahmer auch vernehm!
Lauff eine hin und thue es kundt 210
Meinr muter, das sie kum von stundt!
Den vater auch zu mir her bitt
Und heiß die schwester kumen mit!

Beniamin:

885 Was ist euch, liebe muter mein,
Das yhr so weinend kumpt herein? 215

Zahel:

Wo hat euch than, lieb memmelein?

Susanna:

890 Ich weiß nicht, lieben kinderlein;
[E 3^a] Ich kan euch yzt davon nicht sagn,
Ich muß es got mein herren klagn.!

Dabira:

Die alten richter habens than! 220
Nicht weis ich, was sie glaget han:
Das geht der muter an yhr ehr,
Drumb weinet sie ykund so sehr!

Gorgias:

895 Die sach die wirt nicht recht zugehn!
Wir habn ja nie nicht mocht verstehn 225

878. aller, gen. pl. adv., burchsauß, auf alle Fälle.

An worten, noch an allm geper,
 Das unser frau ein solche wer,
 Dann sie ja uns beyd, knecht und meid,
 900 Sehr oft hat gwarnt für unkeuscheit
 Und stets uns tugnt und frumbkeit glert! 230
 Wie soll sie yzt sich habn verkert?

Samri:

Ich kan es auch nicht glauben wol
 Und weys nicht, was ich denken sol!
 905 Ich hör, das man jm sprichwort spricht:
 „Das alter hülfst fur torheit nicht.“ 235
 Die alten leüt yz gleich so wol
 Als junge stecken bößheit vol:
 Drumb dend ich schir, die alten hern
 910 Bileicht der frauen selber werdñ
 Ein untugnt angemuttet han, 240
 Und weil sie nicht yhrn willn hat than,
 So werdñs auff sie erzurnet sein
 Und wolln sie fürñ in schandt und pein!

Gorgias:

Ist warlich möglich, das so sey;
 915 Jedoch es bleib ykund dabey! 245
 Wir thüren sie darumb nicht fragn:
 Yzt, wenn sies wird yhrn eltern klagn,
 So wolln wirs auch wol recht verstehn,
 920 [E3^b] Wies muß mit diser sach zugehn.

Actus tertii scena quarta.

Helchias. Elijabeth. Rebecca. Susanna. Samri. Gorgias.

Helchias:

Frid mit dir! 250

Elijabeth:

O liebste tochter mein!

897. geper, Gebahren. — 917. thüren, sich getrauen, wagen; auch dürfen.